



Wir müssen den Acker aufreißen, damit wir den Samen hineinstreuen können. Wenn wir unsere Menschen zum Denken bringen, haben wir einen bedeutenden Schritt zur Demokratisierung getan... Wir müssen ... eine komplizierte Politik machen zur Gewinnung dieser Intellektuellenschichten. Sie sind nicht einfach Vertreter der Bourgeoisie, sondern Leute, die einen Auftrag brauchen."¹⁰ Der Kulturbund brachte in diesen ideolo-

⁸ vgl. "Volkszeitung" 26.9.1945

⁹ vgl. Materialien im Archiv der Bezirksleitung Dresden des Kulturbundes der DDR

¹⁰ vgl. Sächsische Landesbibliothek (Nachlaß)

¹¹ E. Honecker, "Die Kulturpolitik unserer Partei wird erfolgreich verwirklicht", Rede auf der Beratung mit Kultur- und Kunstschaffenden am 22. Juni 1979, Berlin 1979, S. 28 f.

gischen Erziehungsprozeß im Gegensatz zu früheren bürgerlichen Kunstvereinen außerdem das Spezifikum des interdisziplinären Gesprächs und der Begegnung von Wissenschaftlern, Künstlern, Schriftstellern, Medizinern, Pädagogen u. a. ein, das sich auch heute als tragfähiges Element sozialistischer Kultur- und Bündnispolitik erweist.

In diesem Sinne leistet der Kulturbund von heute unter Nutzung der Lehren des schweren Anfangs der neuen Kultur seinen Beitrag zu einer gesellschaftlichen Realität, die Erich Honecker kennzeichnete: "Das feste Bündnis der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und aller Werktätigen ist ein unveräußerlicher Bestandteil der Politik unserer Partei und Regierung... Durch die Kraft dieses Bündnisses war es möglich, das Dasein unseres Volkes im Sinne des Sozialismus, des Humanismus, des Friedens und der Menschenwürde grundlegend zu verändern."¹¹